



Dezember 2021

Liebe Mitglieder und Freunde des Förderkreises Gedenkort T4 e.V.,

ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe unseres Newsletters übersenden zu können. Fortan wird dieser vier Mal im Jahr erscheinen und Sie über Neuigkeiten aus dem Förderkreis, über Aktivitäten des Vereins und seiner Partner, über neue Erkenntnisse zu Geschichte und Forschung zur NS-„Euthanasie“ sowie über aktuelle Entwicklungen in Sozialpolitik und Bioethik informieren. Tipps und Hinweise runden das Ganze ab.

Unser Anliegen ist es, Sie möglichst umfassend über die Arbeit und die Ziele des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. auf dem Laufenden zu halten. Kritik, Anregungen und Ideen sind herzlich willkommen!

Wir haben uns erlaubt, nicht nur die Mitglieder unseres Vereins in den Verteiler aufnehmen, sondern auch Adressaten, von denen wir glauben, dass die Nachrichten aus dem Förderkreis Gedenkort T4 e.V. für sie interessant sind. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Bescheid, wir nehmen Ihre Adresse dann selbstverständlich aus dem Verteiler.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzlichst
Ihre

Irit Kulzk
1. Vorsitzende

Inhalt

1. Mitgliederversammlung des Förderkreises am 30. September 2021
2. Neuer Vorstand gewählt
3. Gedenkveranstaltung T4 am 3. September 2021
4. Theater-Wettbewerb „andersartig gedenken on stage“
5. Inklusive Workshops zum Gedenken an die Opfer der T4-Aktion
6. Ausblick: Gedenktag am 27. Januar 2022
7. Tagung zur „Euthanasie“ in Brandenburg/Havel am 12.-14. November 2021
8. „Himmel voller Schweigen“ – Buch zur Familiengeschichte
9. Anerkennung der Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde im Koalitionsvertrag
10. Pränataldiagnostik: Gentest als Kassenleistung
11. Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“
12. „Talk im Keller“ zum Thema „Partizipativ erinnern“ am 19. Dezember 2021

Aus dem Förderkreis

1. Mitgliederversammlung des Förderkreises am 30. September 2021

Am 30. September 2021 fand in den Räumen der der Zukunftssicherung e.V. die turnusgemäße Mitgliederversammlung des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. statt. Auf der Tagesordnung standen neben Verbandsregularien wie Vorstandsbericht, Jahresabschluss und Neuwahl des Vorstands auch Rückblicke auf Veranstaltungen und Ereignisse des vergangenen Jahres. Hier ist vor allen Dingen der bundesweite Theater-Wettbewerb „andersartig gedenken on stage“ zu nennen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung geht den Mitgliedern des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. gesondert zu.

2. Neuer Vorstand gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 30. September 2021 wurde auch der Vorstand des Förderkreises Gedenkort T4 e.V. neu gewählt. Dabei wurden alle fünf Mitglieder durch Wiederwahl bestätigt. Der alte/neue Vorstand setzt sich also weiterhin zusammen aus: Irit Kulzk (1. Vorsitzende), Thomas Künneke (2. Vorsitzender), Silke Schmidt (Schatzmeisterin), Susanne Bürkle und Ursula Aurién.

Aktivitäten des Vereins und seiner Partner

3. Gedenkveranstaltung T4 am 3. September 2021

Am 3. September 2021 gedachten rund 100 Teilnehmer*innen am Gedenk- und Informationsort in Berlin in der Tiergartenstraße 4 der Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde. Vor 82 Jahren, am 1. September 1939, begann die unter dem Decknamen „T4“ durchgeführte Ermordung von mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen. Im Rahmen der Feierstunde vermittelte die szenisch arrangierte Aufführung des Theaterstücks „Elisabeth“ einen Eindruck von der menschenverachtenden Willkür, mit der Lebenswege durch Anstaltseinweisung und Zwangssterilisierung zerstört wurden. Musikalisch untermalt wurde das Rahmenprogramm der Feierstunde vom Utopia Orchester. Das Utopia Orchester gehört zur Werkstatt Utopia, dem inklusiven Musik-Projekt des Vereins KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V. *Einige Impressionen von der Veranstaltung sind auf der Homepage der Stiftung Denkmal zu finden: <https://www.stiftung-denkmal.de/aktuelles/gedenken-an-die-opfer-der-euthanasie-morde-im-nationalsozialismus/>*

4. Theater-Wettbewerb „andersartig gedenken on stage“

Nach der Auftakt-Veranstaltung zum bundesweiten Theater-Wettbewerb „andersartig gedenken on stage“ zu Biographien der Opfer der NS-„Euthanasie“-Verbrechen, die am 15. April 2021 als Zoom-Konferenz stattfand, wurden im Mai 2021 zwei Online-Workshops organisiert, die allen Interessierten offenstanden: Nach einer kurzen historischen Einführung in die Thematik der NS-„Euthanasie“ (Robert Parzer), stellte im ersten Workshop Julia Gilfert das Leben ihres Großvaters Walter Frick vor, der 1941 als „lebensunwert“ in der Heilanstalt Bernau ermordet wurde.

In einem zweiten Workshop informierten Christian Marx und Kerstin Latzke im Rahmen einer digitalen Führung über das Gelände der T4-Tötungsanstalt Brandenburg/Havel als Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde. Sie stellten auch das Inklusionsprojekt der Gedenkstätte vor, in dem erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten gemeinsam mit Gedenkstätten-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Führungen und Veranstaltungen durchführen.

Weitere Information zu „andersartig gedenken on stage“ finden Sie auf der Webseite des Theaterworkshops: <https://www.andersartig-gedenken.de/>

5. Inklusive Workshops zum Gedenken an die Opfer der T4-Aktion

Im Jahr 2021 fanden zwei viertägige Workshops zum Gedenken an die Opfer der T4-Aktion statt. Der inklusive Workshop richtete sich besonders an Menschen mit Lernschwierigkeiten. Inhalte waren der Besuch von Gedenkstätten (Holocaust-Mahnmal Berlin; Gedenkort für die Opfer der „Euthanasie“-Morde, Berlin; Topographie des Terrors, Berlin; Gedenkstätte für die Opfer der „Euthanasie“-Morde, Brandenburg an der Havel), die Erarbeitung der historischen Zusammenhänge sowie die Auseinandersetzung mit der Lebenssituation von Menschen, die behindert werden. Insgesamt fanden seit 2019 vier Workshops statt. Auch für das nächste Jahr sind zwei Workshops geplant.

*Interessierte können gerne über den Förderkreis Gedenkort T4 e.V. Kontakt zu den Veranstalter*innen des Workshops aufnehmen.*

6. Ausblick: Gedenktag am 27. Januar 2022

Am 27. Januar 2022, dem Gedenktag an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, wird auch wieder der Opfer der NS-„Euthanasie“ gedacht. Aufgrund der aktuellen Umstände findet im kommenden Jahr allerdings voraussichtlich keine Veranstaltung, sondern wahrscheinlich nur eine Kranzniederlegung am Gedenkort in der Tiergartenstraße 4 statt.

Über nähere Einzelheiten zum Gedenktag am 27. Januar 2022 werden wir ggf. gesondert informieren.

Geschichte und Forschung

7. Tagung zur „Euthanasie“ in Brandenburg/Havel am 12.-14. November 2021

Vom 12. bis zum 14. November 2021 fand die Herbsttagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“ und Zwangssterilisierung in der Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde in Brandenburg an der Havel statt. Bei der Veranstaltung wurde ein Workshop zu „Erinnerungskultur, Gedenkstättenpädagogik und Inklusionsdebatten – der Umgang mit den nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen seit 2000“ von der Förderkreis-Vorsitzenden Irit Kulzk moderiert.

Ein ausführlicher Bericht von der Tagung wird auf H-Soz-Kult, der Informations- und Kommunikationsplattform für Historikerinnen und Historiker erscheinen:

<https://www.hsozkult.de/event/id/event-112834>

8. „Himmel voller Schweigen“ – Buch zur Familiengeschichte

Unter dem Titel „Himmel voller Schweigen – Fragmente einer Familiengeschichte“ erzählt Julia Gilfert, Mitglied des Förderkreis Gedenkort T4 e.V. und bis 2018 im Vorstand, die Geschichte ihres Großvaters Walter Frick. Gilfert geht der Frage

nach, wie – und vor allem warum – ein Mensch derart sorgfältig aus dem Familiengedächtnis getilgt werden konnte. Das Buch ist im Ultraviolett Verlag erschienen und kostet 14,80 Euro.

Weitere Informationen gibt's auf der Seite des Verlages: <https://ultraviolett-verlag.de/>

Sozialpolitik und Bioethik

9. Anerkennung der Opfer der NS-„Euthanasie“-Morde im Koalitionsvertrag

Das Thema der NS-„Euthanasie“-Morde hat es in den Koalitionsvertrag geschafft! Und zwar wollen sich die Regierungsparteien SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP die Anerkennung der Opfer der „Euthanasie“-Morde und Zwangssterilisation als Opfer des Nationalsozialismus umsetzen. Unter der Überschrift „Erinnerungskultur“ heißt es wörtlich:

„Wir unterstützen die Bundestagsbeschlüsse für ein Dokumentationszentrum ‚Zweiter Weltkrieg und deutsche Besatzungsherrschaft in Europa‘ und für einen Erinnerungs- und Begegnungsort im Gedenken an die Opfer der Besatzung Polens und die wechselvolle deutsch-polnische Geschichte. Wir wollen die Opfer der ‚Euthanasie‘ und Zwangssterilisation offiziell als Opfer des Nationalsozialismus anerkennen.“

10. Pränataldiagnostik: Gentest als Kassenleistung

Der Gemeinsame Bundesausschuss von Ärzten, Kliniken und Kassen (G-BA) hat im August die verpflichtend vorgesehene Versicherteninformation zu den nicht-invasiven Pränataltests (NIPT) vorgelegt und die Kassenfinanzierung der Bluttests auf Trisomie 21 beschlossen. Die Veröffentlichung einer solchen Versicherteninformation war Voraussetzung, damit die Aufnahme der Tests in die Mutterschaftsrichtlinien in Kraft treten kann und die Kosten durch die gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden.

Vermutlich ab dem Frühjahr 2022 wird der Gentest auf Down-Syndrom und andere Trisomien als Kassenleistung in begründeten Einzelfällen bei risikoreichen Schwangerschaften angeboten werden. Obwohl die Pränataldiagnostik nicht zu den Routineleistungen im Rahmen einer Schwangerschaft zählen wird, besteht die Sorge, dass sich hier ein Paradigmenwechsel in der Bewertung menschlichen Lebens abzeichnet.

11. Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“

Rund 750 Organisationen, darunter zahlreiche Verbände, Initiativen und Einrichtungen aus dem Bereich der Behindertenhilfe und der Sozialen Psychiatrie haben sich der Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ angeschlossen und die gemeinsame Erklärung mitgezeichnet, um ein weit sichtbares Zeichen gegen Hetze und Diskriminierung zu setzen.

„Wir lassen nicht zu, dass in Deutschland eine Stimmung erzeugt wird, die unsere Gesellschaft spaltet“, heißt es in dem gemeinsamen Text. Auch bei der „unteilbar“-Demo am 4. September 2021 in Berlin war die Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ präsent, Vertreter*innen der beteiligten Organisation haben zusammen mit anderen für eine offene und vielfältige Gesellschaft demonstriert.

Den Wortlaut der Erklärung, weitere Informationen zur Aktion „WIR für Menschlichkeit und Vielfalt“ sowie die Liste der Mitzeichnenden finden Sie hier: <https://www.wir-fmv.org>

Tipps und Hinweise

12. „Talk im Keller“ zum Thema „Partizipativ erinnern“ am 19. Dezember 2021

Der Verein Kellerkinder e.V. veranstaltet am Sonntag, den 19. Dezember 2021 von 16 bis 17.30 Uhr einen „Talk im Keller“. Das Thema lautet „Partizipativ erinnern“, es geht um „NS-,Euthanasie“-Morde und Zwangssterilisation, Mahnung im Hier und Jetzt“. Den Umständen entsprechend findet die Veranstaltung digital statt. Weitere Informationen zum Programm sowie die Links zur Teilnahme via Zoom und zum Livestream bei Vimeo sind hier zu finden:

<https://seeletrifftwelt.de/wp-content/uploads/2021/11/Talk-im-Keller-perinnen-2.docx.pdf>

Herausgeber:

Förderkreis Gedenkort T4 e.V.
Irit Kulzk (1. Vorsitzende)
Mierendorffstr. 25
10589 Berlin
030 22 19 13 00 0
irit.kulzk@gedenkort-t4.eu
www.gedenkort-T4.eu

Der Förderkreis Gedenkort T4 e.V. wurde 2016 gegründet und setzt sich für ein würdiges Gedenken der „Euthanasie“-Opfer ein. Er will den „Gedenk- und Informationsort Tiergartenstraße 4 für die Opfer der NS-,Euthanasie“-Morde“ in Berlin besser bekanntmachen, zur Erneuerung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für diesen Ort beitragen und das inklusive Gedenken fördern.